

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 113 (1987)
Heft: 6

Rubrik: Telespalter

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mafu sollte wirklich abspecken

Der Sportdirigent beim Fernsehen DRS soll in einer euphoristischen Jubiläumstimmung erklärt haben: «Jetzt muss dr Buch wäg!» Vielleicht drückte ihm die Siegesmedaille, die er bei einem Reporter-Wettkampf erobert haben soll, doch ein bisschen schwer auf seinem niedlichen Embonpoint, der ihm die Tiefsicht auf die Schuhspitzen bereits erschwert. Wie aus Kabarettkreisen nämlich zu vernehmen war, soll Martin Furgler im spektakulären Messen, wer von den europäischen Sportreportern und -kommentatoren den grössten Schatten werfen könne, obenaus geschwungen haben.

Da Mafu kein Kostverächter ist und auch einen guten Tropfen durchaus zu schätzen weiss, dürfte es ihm nicht leicht fallen, die guten Vorsätze auch tatsächlich zu verwirklichen. Und doch muss es sein, und dies aus mehreren Gründen:

Erstens sollte die Breite einer Teleperson in einem ausgewogenen Verhältnis zum zweidimensionalen Bildschirm stehen; und Ausgewogenheit wird ja beim Fernsehen grossgeschrieben.

Zweitens müsste der oberste

Sportrepräsentant vor der Kamera auf den Sportkonsumenten auch eine gewisse animierende Wirkung ausstrahlen – nicht zum Schlemmen, sondern zum Sporttreiben.

Drittens sollte er für die Bewältigung all der Probleme, die sich am fernen Horizont wie drohende Gewitterwolken auftürmen, hundertprozentig fit sein. Was sich in Deutschland bereits tut, kann morgen auch bei uns aktuell werden: wankende Monopolstellung.

Kürzlich erhielten die beiden Fernsehanstalten ARD und ZDF nämlich dicke Post vom Bundeskartellamt. Das Amt erklärte kurz und bündig, der Globalvertrag der beiden Anstalten mit dem Deutschen Sportbund und den Spitzenverbänden verstosse gegen das Wettbewerbsrecht. Im Kommentar wiesen die Kartell-Experten darauf hin, dass private Rundfunk- und Fernsehveranstalter Interesse hätten an einem ungehinderten Zugang zum Beschaffungsmarkt für Übertragungsrechte an Sportveranstaltungen. Vor allem in der Startphase ihrer Sendetätigkeit sei dies wichtig, denn ohne attraktive Sportsendun-

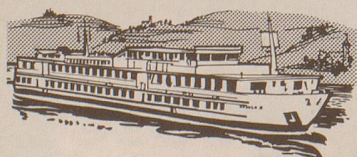
gen sei ein Überleben kaum möglich. Die rote Karte des Bundeskartellamtes dürfte auf die Fernsehanstalten eine ähnliche Wirkung haben wie der Stock eines unbedachten Jungen, der in einem Ameisenhaufen herumstochert: Die Ruhe der abgesicherten Existenz ist empfindlich gestört, der Haufen in emsige Bewegung geraten.

Heinz Pütz von der Sportredaktion des Fernsehens DRS meinte nach der erstmaligen Live-Sendung des Philips-Cup aus Bern auf dem Sky Channel im vergangenen Jahr lakonisch: «Konkurrenz belebt das Geschäft. Es ist möglich, dass wir in Zukunft etwas nicht übertragen, was die Konkurrenz bringt. Das wird man nicht ändern können.»

Wenn die private Konkurrenz noch stärker wird und wir zusätzlich noch mit Satellitenprogrammen überschüttet werden, muss wahrscheinlich nicht nur der Sportchef abspecken; die gesicherten und doch eher gemächlichen Zeiten dürften für die Sportmacher beim Fernsehen DRS dann wohl vorbei sein. mm

DRS

Sportpanorama (mit gelegentlichen Auftritten des TV-Sportchefs)
Samstags, ca. 22 Uhr (nach dem Samstagknüller)



Das
Erstklasshotel
mit dem unterhaltsamsten
Panorama: **die MS Ursula II**

Bestellen Sie unseren
16seitigen Gratis-
Farbprospekt mit den
schönsten Rhein-, Main-
und Moselrundfahrten.

Das Schweizer Passagierschiff MS Ursula II führt Sie durch über 20 sehenswerte Ortschaften und Städte in Deutschland und Holland – in gemütlicher Atmosphäre und komfortabler Ambiance.



Senden Sie mir bitte
den Gratis-Farbprospekt
MS Ursula II:

Name: _____

Vorname: _____

Strasse: _____

PLZ/Ort: _____

Einsenden an: Rhein- NEBELS:
Holland-Tours, Panalpina Travel
Aeschengraben 26
4002 Basel, Tel. 061/23 20 11